

Fortsetzung von Seite 1

Ihr findet aber auch ständige Beiträge der WLN (z.B.: das Wetter, Grüße, Veranstaltungshinweise). Natürlich solltet Ihr besonders auf die Aktionen, die das Lesbenreferat für Frauen plant, die Münster kennenlernen wollen (auch, wenn sie nicht (mehr) neu sind), hingewiesen werden.

Die Erlebnisberichte von drei Erstsemesterinnen sollen Euch zeigen, daß eine gewisse Unsicherheit zu Studienbeginn mehr als normal ist, aber eben auch neue Möglichkeiten für jede einzelne bietet. Jetzt wünschen wir noch viel Spaß beim Lesen und bis zu den Ersti-Veranstaltungen vom Lesbenreferat ist es nicht mehr lange! - Durchhalten!!!

Eure Referats-Lesben.

Schon länger haben wir vor so etwas ähnliches, wie eine Reihe in der WLN geplant, wo Frauen sich austauschen, sich amüsieren, sich ausheulen, sich entladen, reflektieren (bla,bla,bla) können.

Welche hat nicht Erlebnisse während ihres coming-outs gehabt, von denen sie anderen erzählen möchte? Immer wieder - auch Jahre nach der persönlichen Erkenntnis "Ich liebe Frauen" - gibt es immer wieder Situationen, die als coming-out erlebt werden. Wir haben in dieser Ausgabe damit angefangen, Ersti-Erfahrungen als solche Erlebnisse für andere Frauen festzuhalten. Wir würden uns freuen, wenn uns viele von Euch schreiben würden, was sie erlebt haben und täglich wieder erleben.

Zwiespältige Doppelaxt



Am Frauenstammtisch wurde heute eine wilde Diskussion entfacht.

Es gibt heutzutage tatsächlich noch lesbische Frauen, die sich durch die Doppelaxt nicht beeindruckt lassen. Die Doppelaxt ist ein Symbol wie viele andere auch, meiner Meinung nach gibt es eh schon genug davon. Der Knackpunkt ist, daß Symbole zwar für jede Frau verständlich sind, aber auch die Inhalte wesentlich reduzieren. Wenn ich auf eine Frau treffe, die so ein Ding um den Hals oder am Ohr oder sonstwo trägt, löst das bei mir nicht direkt Glücksgefühle aus ("oh, eine Schwester!"). Mir ist es wichtig eine Frau kennenzulernen, die mir sympathisch erscheint, unabhängig von ihren Neigungen - die Plakatierung schränkt meiner Meinung nach die Offenheit des Kennenlernprozesses ein.

Frau könnte jetzt widerlegen, daß das Erkennen einer Lesbe die Offenheit füreinander bestärkt, das Kennenlernen auf einer anderen Ebene abläuft. Ich meine aber, daß es ein fataler Fehler wäre, anzunehmen, nur weil die Doppelaxt sichtbar getragen wird, zu glauben, Frau kennt schon ein Teil der anderen, da Frau ja auf der gleichen Welle liegt. Ich bin eine lesbisch lebende Frau, aber ich bleibe dabei Ich, und möchte nicht auf mein lesbisch sein auf den ersten Blick reduziert werden, und das nicht nur von den heterosexuell lebenden, sondern auch von den Lesben selber. Ist es denn notwendig, daß wir uns durch solche (provokative?) Symbolik von den anderslebenden absetzen müssen? Ich möchte als ein Teil der Gesellschaft anerkannt werden, durch eine solche Symbolik setzen wir uns doch nur mehr in die Nischen, oder?

Siberia
 biologisch - biologische
 vollkornbäckerei
 bremerstraße 56
 4400 münster
 0251767547

best bread
 money can buy!

alle zutaten aus



Das lesbische Wetter

Das Wetter, das Wetter,
 ja wird's denn noch netter
 Die Suche nach dem Sonnenschein,
 treibt manche weit nach Süden hinein
 Erholung soll das Motto sein,
 doch wenn auch noch so klein,
 so manche stellte das ein Bein.
 Den Sommer dann zu zwei'n verbracht,
 in vielen Hütten gerade dann es kracht.
 dieses Wissen bereits gewonnen,
 so manche allein möcht' sich sonnen
 Sie wartet auf die Gunst der Stunde,
 der Urlaubsflirt ist's im Grunde.
 Zarte Bande sind geschlossen,
 doch die Zeit ist bald verflossen,
 der Abschied naht, frau wird verdrossen.
 Zu Hause dann in aller Ruhe,
 es drücken die bekannten Schuhe.
 Die eine sehnt sich immer da,
 die andere schreit: Nicht so nah!
 Es war halt nur ein Ferienspaß,
 Doch kümmer' Dich nicht d'rum,
 es laufen auch noch andere 'rum.

Lotta Leben

Lesben stehen nicht im Abseits

Fußballspielen vorm Schloß!!

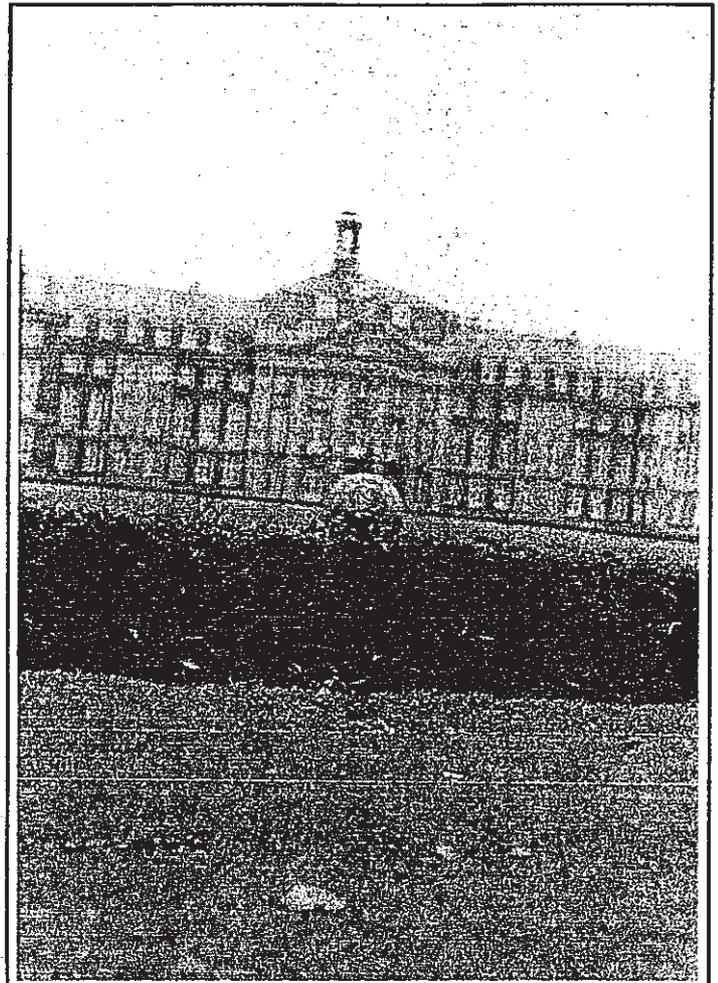
Eigentlich war es ja nur so eine Idee mal wieder draußen Fußball zu spielen wie "früher in unserer Jugend". Doch aus dem Kindheitstraum wurde ernst: Fußballbegeisterte Lesben reagierten auf unsere WLN Anzeige und am 1. August um 17.15 Uhr konnte das erste Spiel (ohne Anpfiff, Abseits, Seitenlinien und Torzählerei natürlich) beginnen. Nach kurzer Zeit konnte keine mehr ihre Anstrengung verbergen und die erste Pause, der erste Gang zur Bude und die erste Zigarette waren angesagt. Dafür spielten wir aber in diesem Rhythmus bis zum Umfallen und mit allem, was wir zu geben hatten.

Außerdem schwanden uns leider die Spielerinnen - ähm, verletzungsbedingt.

Obwohl es am Ende höchstens die Hälfte der Frauen an Schienbein, Armen, Hintern, Kopf und anderen Körperteilen erwischt hatte, variierte die Teamstärke zwischen 3 und 5 Spielerinnen.

Daß es irgendwie Flöhe geben muß auf unserem guten Schloßrasen, war uns beim gemeinsamen Bier danach allen klar, denn der Körper schrie geradezu nach einer Dusche.

Auch wenn es sich jetzt vielleicht nicht so anhört: Es war ein supertoller Spaß und wir wollen uns immer und immer wieder treffen (hoffentlich nicht nur am Schienbein). Also: **Sonntags: 17.00 Uhr auf der Wiese zwischen Schloß und AStA.**



Liebe Frauen...?

Es ist immer wieder das gleiche Problem!

Wie spricht frau andere Frauen an, wenn sie Lesben meint, aber weiß, daß diese genauso Frauen sind wie heterosexuelle Frauen und noch dazu diese nicht ausschließen will?

Es gibt da verschiedene Möglichkeiten:

Liebe Lesben und Frauen!

Das ist dann etwa so, als wenn Du von Rosen und Blumen, Pralinen und Süßigkeiten oder so ähnlich sprichst (womit ich nicht gesagt haben will, daß die Lesben etwa die Diamanten unter den Edelsteinen sind). Trotzdem ist es sinnvoll, die lesbischen Frauen extra zu erwähnen, weil in der heterozentrierten, Welt in der wir leben, Frauen liebende Frauen sonst sogar von uns geleugnet würden. Vielleicht muß das "und" ja nicht ein ausschließendes sein, oder? Jedenfalls ist die Formulierung problematisch.

Um gerade die Einteilung in Frauen und Lesben zu umgehen, gibt es noch die Idee einfach alles in ein Wort zu packen. Also:

Liebe FrauenLesben!

Das ist zwar gar nicht schlecht, aber ich überlege dann immer, ob es auch MännerLesben gibt. Eine andere, viel zu wenig diskutierte Frage ist, wie wir Frauen liebenden Frauen es vermeiden, bisexuelle Frauen auszugrenzen, denn mein Ziel ist es nicht, von jeder Frau ein Versprechen zu bekommen, daß sie nie wieder einen Mann anfaßt.

Ich finde die Formulierung:

Liebe Lesben und andere normale Frauen!

deshalb besonders gelungen, weil sie alle Frauen anspricht und klarstellt, daß es sich bei lesbischen Frauen nicht um perverse Exotinnen handelt. Allerdings trifft hier der Einwand, daß das Adjektiv "normal" problematisch ist. Es soll ja nicht alles, was von der Norm abweicht, ausgegrenzt werden. Ihr merkt schon, wie schwierig allein eine angemessene, praktikable Ansprache ist.

Fest steht, daß wir keine lesbische und keine heterosexuell orientierte Frau diskriminieren wollen, was sprachlich aber wieder einmal gar nicht einfach zu lösen ist. Die Sprache ist eben nicht gemacht für uns - also müssen wir sie ändern und uns über überkommene Konventionen hinwegsetzen. In diesem Sinne viel Spaß beim lesen, liebe Frauen und oder Männerliebenden Frauen.

Frauenstr. 24

Kneipe

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.30-1.00 Uhr
Sa./So. 12.00-1.00 Uhr

durchgehend
türkische Küche
auch zum Mitnehmen

MIG - Zentrale
Mo.-Fr. 10.00-15.00 Uhr

Eine Ruhri in Münster

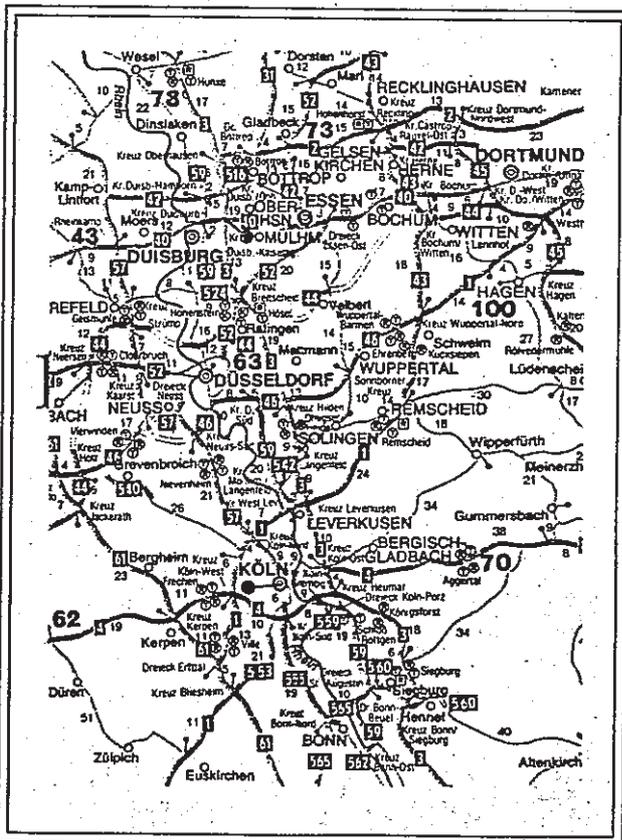
Als ich mich entschieden habe nach Münster zu gehen, um da zu studieren, wußte ich noch nicht, was mich erwartet. Von Münster kannte ich: Das Schloß, den Dom und den Prinzipalmarkt. Da habe ich aber noch nicht darauf geachtet, daß hier im Vergleich zu der Stadt in der ich geboren, großgeworden und die ich lieb gewonnen habe, doch einiges anders ist. Ihr werdet sicher schon erraten haben, daß diese herzallerliebste Heimatstadt nur im Zentrum des anmutigen und weit über seine Grenzen hinaus beliebten Ruhrgebiet liegen kann. Nur so viel noch zu meiner großstädtischen Vergangenheit: Das beste und vor allem meiste Bier wird dort gebraut (und vermutlich auch getrunken) und insgesamt ist halt alles etwas - sagen wir mal - wirklicher. Die beschauliche Enge Münsters, die bürgerliche Zufriedenheit und die allgegenwärtige Satttheit sind geradezu der Gegensatz zu

meiner Schulzeit. Nebenbei bemerkt: Habt ihr hier schon viele Menschen mit Jogginganzügen auf der Straße gesehen? Nein! Nicht, wenn locker lässig im "ellesse-outfit" um den Aasee gejoggt wird, sondern beim Einkaufen in der Innenstadt. Insgesamt ist halt alles kleiner, auch wenn es noch so groß sein will. Noch stört mich das aber nicht sonderlich, denn hier habe ich zum Beispiel gerade als Frau wesentlich weniger Angst, als früher. Und noch etwas ganz entscheidendes ist mir hier aufgefallen, als ich ganz neu im Münster war: Nein, ich meine nicht die Tatsache, daß Kirchen, die in anderen Städten wenigsten als Orientierungshilfe dienen, diesen Zweck in Münster auch nicht mehr erfüllen können, denn irgendwie liegt alles immer neben einer Kirche, ob Pizzeria, Vorlesungsgebäude, oder Optiker... Das KCM bildet da wahrscheinlich eine einzige Ausnahme. Zurück zum Thema. Es ist etwas anderes, was mein Aufsehen erregt hat und was mir

Münster so sympatisch gemacht hat: Überall traf ich sie. Auf dem Markt, in der Fachschaft, im Kino, auf Parties und wenn es hier eine U-Bahn gäbe, dann wahrscheinlich auch da. Ich rede natürlich von den lesbischen Pärchen, die mir in Münster sofort aufgefallen sind. Und das war mein Glück. So hat sich mit dem Studienbeginn vieles geändert. Natürlich sagt jetzt die eine oder andere, daß mir die turtelnden Frauen wahrscheinlich auch in der Ruhrpottmetropole aufgefallen wären - sind sie aber nicht! Vor allem deshalb bin ich hin und hergerissen zwischen Kleinbürgerlichkeit und dem rauhen, wahren Leben. Euch wünsche ich viele schöne Eindrücke und ein wundervolles Ersti-Le(s)ben. Und merkt Euch: Lesben sind immer und überall - und die in Münster warten schon auf Euch!!!! P.S.: Natürlich sind alle anderen Frauen auch herzlich willkommen, aber das hört ihr sowieso überall, deshalb der kleine liebe Sondergruß an die Lesben unter Euch.

So war's bei mir
 Frau Dr. Sommer für Lesben - oder so ähnlich?

Schon länger haben wir vor so etwas ähnliches, wie eine Reihe in der WLN geplant, wo Frauen sich austauschen, sich amüsieren, sich ausheulen, sich entladen, reflektieren (bla, bla, bla) können. Welche hat nicht Erlebnisse während Ihres coming-outs gehabt, von denen sie anderen erzählen möchte? Immer wieder - auch Jahre nach der persönlichen Erkenntnis "Ich liebe Frauen" - gibt es Situationen, die als coming-out erlebt werden: wir haben in dieser Ausgabe damit angefangen, Ersti-Erfahrungen als solche Erlebnisse für andere Frauen festzuhalten. Wir würden uns freuen, wenn uns viele von Euch schreiben würden, was sie erlebt haben und täglich wieder erleben.



Die Rheinländerin in Westfalen

Eine Rheinländerin in Westfalen - oder wie lernt eine Fremde in Münster Frauen kennen?

Es war einmal eine Erstsemesterin, die kam zu den sturen Westfälinnen in das tiefschwarze Münster (Zitat nach Eva Riese) aus dem wildromantischen, tiefgrünen und vor allem bergischen Rheinland. Oh, weh! Das Heimweh war schwer, es traf tief und voller Schmerz in das junge blühende Herz. Trotzdem machte sie sich auf, und wollte, aufgrund gutem Anraten (älterer Semesterinnen) Münster erkunden und hinterfragen. Jovel, Odeon, die Kuhstr. etc.pp. waren die "heißen" Tips, doch dort dachte sie nur: "Wat wilsteda? Die Leute da haben doch en' echten Tick! Frau wird hier

laufend angequascht!". "Wie sprichst du denn? Wo kommst du den weg mit deinem Dialekt?" Nach dem ersten Schock, kam unsere Kleine durch Zeichen geleitet (Aufkleber hier und dort, na dann, ...) doch auf ihre Kosten. der weg führte sie zu diversen Treffpunkten für lesbische Frauen. Aber dort war es ja auch nicht so einfach! es hatte einfach den Anschein, daß sämtliche weibliche Wesen in unheimlich wichtige, tiefgehende Gespräche eingebunden waren. SCHADE dachte die Kleine, da krieg' ich nie Kontakt! Und Tschuß! (Westfälinnen können schon stur sein).

Fortsetzung von Seite 5

Tja, und heute sitze ich mit im Lesbenkollektiv und weiß eigentlich nicht so genau, wie ich da reingekommen bin!? (P.S. Ich kenn' auch 'ne Masse lesbische Frauen!) Doch vielleicht könnte jede einmal an ihre eigene "Anfangszeiten" zurückdenken! It was not easy?! Oder? Ja, ja frau kennt schon heute "ihre" Frauen! (Wobei doch keine wirklich weiß, ob gerade die Prinzessin vorbeigaloppiert, oder weist du das?!) VORSICHT ich wollte jetzt nicht zur feuchtfröhlichen lesbischen Polygamie aufrufen! Aber trotzdem immer locker bleiben Schwestern, aber nicht zu sehr!

In Gedenken an die Erstsemesterinninnen WS 93/94. Vielleicht wird es ja besser als zu meinen Zeiten.

(E. Schweiger)

Wir haben den Text nochmal mit ins Ersti-Heft genommen, obwohl er bereits in der letzten WLN stand, weil vielleicht noch mehr Rheinländerinnen jetzt nach Münster kommen, die von den Erfahrungen der Autorin profitieren könnten, oder? (Anm. d. R.)



Mein allererstes Mal ... tse tse tse, doch nicht was ihr denkt. !!! Mein allererstes mal ... daß ich für die WLN einen Artikel schreibe und dann auch noch über das allerste mal im KCM. Jaja, der Kelch ist auch an mir nicht vorüber gegangen. Das a.M. ist übrigens ein sehr beliebtes Thema bei allen, die es schon hinter sich haben. wo fange ich denn jetzt am besten an? Ach ja, direkt nach dem Abi (WS 88) kam ich also nach Münster. Ich hatte mit viel Glück und ein bißchen Vitamin B, wie das halt so ist, ein Zimmer gefunden. Nachdem ich die ersten Widrigkeiten des Studentinnenlebens überwunden, ein paar nette Leute kennengelernt hatte, fehlte mir nur noch eines zum Glück. Les-

um das Haus gefahren war, nicht weil ich so aufgeregt war, sondern weil Schwulen und Lesbenvereine, so auch das KCM damals wie heute relativ versteckt und einsam liegen, was natürlich auch nicht zu meiner Beruhigung beitrug, gefunden hatte, ging ich hinein ... (der Satz soll nur die Länge meiner Suche widerspiegeln...) Ungefähr fünfzig Stufen, so genau habe ich sie nicht gezählt. Ich öffnete die Tür, sie quatschte natürlich (gnadenlos). Es waren nur Männer da!!!! Wie E N T T A A A U U U S S - SCHEND!!! Naja, ich wollte nicht sofort wieder gehen. Frau will sich ja keine Blöße geben. Ich setzte mich also unheimlich locker an die Theke: "Ein Kaffee, ey!" Der Schwule hin-

Sherry) fuhr ich los. Diesmal fand ich es sofort. Nur, ich war allein OOOh Scheisse, die einzigen Frauen, die schon da waren, waren die an der Kasse und die Frauen, die die Musikanlage aufgebaut haben. Jetzt wußte natürlich jede, daß ich eine NEUE war, wie grausam. Außerdem waren die etwas unterkühlten Gesichter nicht gerade vertrauenswürdig. Auf meine schlichterme Frage, ob denn heute gar keine Frauenparty sei (Lesben ging mir noch nicht so leicht über die Lippen) erhielt ich ein kurzes, knappes "ja, aber die fängt erst um elf an, vorher kommt sie wieso keine". Kleinlaut verließ ich das Etablissement. Wie peinlich. Gleich der erste faux pas. Das kann ja heiter wer-

Mein allererstes Mal...

ben!!! Das einzige, was ich damals über Lesben wußte, war, daß ich selbst eine bin, und das, was ich aus den Büchern von Rita Mae (Brown, der Nachname, aus dem "Rubinroten Dschungel" erfahren hatte, ihre Bücher sind übrigens alle sehr lesenswert), das reichte mir aber noch lange nicht. Ich wollte endlich gleichgesinnte Leidens- und Lebensgenossinnen (staub...) kennenlernen. Da ich als aufmerksame Ersti-Frau die na-dann las, fiel mir auch sogleich die Anzeige vom KCM auf. Mittwochs 20 Uhr Treff Homosexueller Männer und Frauen. Mit jeder Ausgabe wurden diese Anzeigen aufdringlicher und aufdringlicher (für mich). Ich nahm mir also vor, den Schritt in den Sub zu wagen. Mit relativ hohem Adrenalin-Spiegel suchte ich zunächst die Straße in meinem neuen Stadtfaltplan (gehört zur Ersti-Ausrüstung) der ansonsten sehr praktisch ist. Ich habe ihn nie wieder richtig gefaltet bekommen. Nichtsdestotrotz habe ich den Weg endlich gefunden. War ganz in der Nähe meiner Bleibe (das KCM war damals noch an der Greverer Straße/Aldi). Punkt 20 Uhr machte ich mich auf den Weg. Frau will ja nicht gleich beim ersten Mal zu spät kommen. Nachdem ich ungefähr drei mal

ter der Theke hatte Erbarmen. Er verwickelte mich in ein Gespräch. Ich hätte ihn ... umarmen können. Er klärte mich auch über die Gepflogenheiten der Szene auf. Lesben gehen nicht zu gemischten Veranstaltungen, sondern wären meistens dienstags zum Frauentag da, ansonsten samstags, wenn eine Frauenparty ist. Ich hatte Glück. Ein solcher Samstag stand mir gerade bevor. Wir unterhielten uns eine kleine Weile, ich trank meinen Kaffee, an dem ich mich die ganze Zeit krampfhaft festgehalten hatte. Mit solzgeschwellter Brust (Katrin, was Du schon wieder denkst!, Stimmt gar nicht, Katrin) verließ ich das KCM, um frohen Mutes am Samstag 21 Uhr, dann beginnt die Frauenparty, zurückzukehren. Irgendwie hatte ich die zwei Tage rumgebracht, darauf will ich jetzt aber nicht näher eingehen. Bereits am Nachmittag stieg so ein komisches Gefühl vom Magen in mir auf (Sherry, Claire!) Gegen Abend wurde es unerträglich und ich versuchte es mit Sherry (ich hab's ja gewußt) und der Platte "I will survive" (sehr passend) zu betäuben. Die Uhr schlug 21 Uhr, endlich. Leicht angeschickert, mit einer Mischung aus Vorfreude und nervöser Spannung (und

den. Nach zwei unendlich langen Stunden startete ich dann den zweiten Versuch und siehe da ich war nicht die einzige. Nachdem ich eine Weile mit großem Augen in der Ecke stand, sah ich ein bekanntes Gesicht. Die Frau hatte ich schon einmal gesehen, die ist aus der Fachschaft und hat meine Ersti-Einführung gemacht! Nun, schon etwas mehr angetrunken konnte ich keine Gnade mehr. Diese Frau hatte keine Chance mehr, mir zu entkommen. Ich quatschte sie zwei Stunden lang gnadenlos zu (die Arruste). Das es so unangenehm nicht gewesen sein muß, stellte sich erst viel viel später heraus, aber das ist eine andere Geschichte und die soll ein anderes Mal erzählt (wo habe ich denn den blöden Satz her?). Ach noch was, welche die vielen Klammern beim Lesen stören: da kann ich nichts für. Ich habe da gerade so eine komische Examensarbeit von meiner Freundin Korrektur zu lesen und die entwickelte eine wahre Vorliebe dafür. Und die färbt wohl ab. Bis zum nächsten ersten Mal, im KCM oder in der WLN. Claire Grube.

Münster für Frauen !!!

Liebe neue Frauen,
damit Ihr Euch nicht lange durchfragen müßt, bis Ihr endlich die für Frauen interessanten Plätze in Münster 'rausbekommt, haben wir einen kleinen Überblick über das feministische Münster zusammengestellt.

Wir wollen Euch die Institutionen, Treffs und alles andere, was Ihr wissen müßt, um in Münster durchzukommen, ganz kurz vorstellen. Ansonsten guckt doch einfach ins Adressenverzeichnis in diesem Info-Heft.

Chrysalis

Der Frauenbuchladen in der Buddenstraße(22). Buchhandlung nur für Frauen. Viele Lesbentbücher auch aus kleinen Verlagen, die sonst nur schwer zu bekommen sind. Zeitungen für Frauen und Lesben (auch die WLN) sind da zu kriegen. Wichtig: Bestellt alle Eure Bücher in diesem netten kleinen Frauenladen !

Coming-out-Gruppen

Das KCM bietet wieder coming-out-Gruppen an. Achtet auf das KCM-Info !!!

Donna Wettert

Das Frauenradio in Münster. Jeden ersten und dritten Samstag im Monat gehen die Frauen auf Sendung. Auf 95,4 Mhz von 18.04 Uhr bis 19.00 Uhr gibt es Tips, Informationen, Reportagen und vieles mehr.

FRAMO

Das ist die Abkürzung für "Frauen und Motorad".

Die Motorradfrauen geben häufig Termine in der Na dann bekannt, an denen Fahrten von Münster aus gestartet werden.

Frauenbeauftragte der WWU

In der Bäckerstraße findet Ihr das Frauenbüro der WWU. Die Frauen dort (eine Studentin, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und eine Professorin.) sind für die Belange der Frauen an der Uni da. Erstmals ist eine Studentin die gewählte Frauenbeauftragte für die gesamte Uni: Elke Karrenberg. Wann immer ihr Fragen, Beschwerden oder ähnliches habt, wendet Euch an das Frauenbüro. Dort gibt's auch Infos zum Studieren mit Kind.

Frauen-Lesben-Kulturverein



Ein Zusammenschluß von Frauen aus den verschiedensten Frauenzusammenhängen, die bemüht sind, einen eigenen Kulturraum für Frauen und Lesben in Münster zu schaffen. Die Plenartermine könnt ihr im Chrysalis erfragen.

Frauenreferat

Das Frauenreferat steht Euch immer offen. Es ist ein autonomes Referat im AStA, das für die Studentinnen (aber nicht nur für sie) an Uni arbeitet. Neben einer Bibliothek und zahlreichen Frauenzeitschriften, die im Referat ausliegen, werden Veranstaltungen geplant und vieles mehr. Die Referatszeiten und alles weitere erfahrt ihr im AStA-Häuschen.

Frauensportverein

Welche in Münster zusammen mit vielen netten Frauen Sport treiben will, die geht am besten sofort zum Frauensportverein. Ursprünglich hat sich der Verein als Selbstverteidigungsverein, als eine Reaktion auf Vergewaltigungen in Münster, konstituiert. Das größte Angebot ist immer noch im Bereich Selbstverteidigung. Besorgt Euch einfach möglichst schnell ein Programm und dann viel Spaß.

KCM

Das ist die selbsterhörte Abkürzung für:

"Kommunikationszentrum Münsterland" am Haverkamp 31.

Das Schwulen und Lesbenzentrum in Münster. Das ist übrigens der älteste und größte (damit leider nicht der reichste) Schwulen- und Lesbenverein in der Bundesrepublik.

Das KCM bringt jeden Monat ein eigenes lesbisches Info-Heft 'raus, das es unter anderem im Lesbenreferat gibt.

Für euch, liebe Lesben ist aber wahrscheinlich der wichtigste Termin jeder dritte Samstag im Monat, wo die große Lesben-Party startet.

Jeden ersten Samstag ist außerdem Mixed-Party, wo sich Schwule und Lesben gemeinsam um einen Platz auf der Tanzfläche prügeln.

Lesbenreferat

Die Anlaufstelle für alle studierenden und nicht studierenden Lesben. Weiteres: siehe Selbstdarstel-

lung.

Auch in den ASten der Fachhochschule und der Katholische Fachhochschule gibt es Lesbenreferate !!!

Lesbentelefon

Infos, Beratung etc. im KCM. Telefonnummer: 0251/60440 jeden Donnerstag von 20.00-22.00 Uhr.

Lila Leeze

Das ist eure Frauenfahrradwerkstatt in der Dortmunder-Str. 11. Wann immer euch der Reifen drückt, warten Frauen Montags-Freitags von 13.00-18.00 Uhr auf euch.

Parties

Die regelmäßigen Frauenparties im KCM fallen uns da sicher zuerst ein. Ansonsten veranstaltet das c.u.b.a. seltene, gute Frauenparties und natürlich das Frauen- oder das Lesbenreferat der Uni. Da guckt ihr am besten in die Na dann und an die Aushänge in der Uni. Empfehlenswert ist außerhalb Münsters die Frauenparty im Kühlschiff in Unna (jeden ersten Samstag im Monat) und die Frauenparty im Bahnhof Langendreer in Bochum (jeden zweiten Samstag im Monat).

Schwarze Witwe

Autonome Frauenforschungsstelle und Archiv in der Achtermannstraße (10-12). Dort treffen sich auch viele autonome Frauengruppen und Vereine. Z.B.: Schamlos-Redaktion, Donna Wettert, 218-Gruppe. Die Bibliothek bietet (fast) alles, was frau so begehrt.

Versteck

Mittwochs ist Frauentag in der Kneipe in der Leererstr.5. Jeden vierten Sonntag im Monat gibt es dort das gemütliche Frauen und Lesbenfrühstück von 11.00-14.00 Uhr. Ansonsten ist das Versteck Ansprechpartnerin für Antifa-Arbeit.

Zeitungen

WLN

Die lesbische Zeitung in Münster. Die Abkürzung steht für "Westfälische lesbische Nachrichten". In Anlehnung an und aus Protest gegen die lokalen "Westfälischen Nachrichten" haben wir als Lesbenreferat unserer Zeitung diesen Namen gegeben, weil die WN homosexuelle Themen genauso mißachtete wie AIDS-Berichterstattung und das Thema Prostitution. Ihr werdet bestimmt noch von der Kampagne gegen die WN hören. Unsere Zeitung erscheint alle zwei Wochen. Jede, die eine lesbische Zeitung in Münster will, ist aufgefordert, mitzuarbeiten, wir freuen uns auf euch.

Schamlos

Münsters Frauenzeitung. Erscheint leider sehr selten ist dafür aber um so leserwerter.

Zauberflöte

Ein Name, der wohl für keiner Lesbe sonderlich eingängig ist, ist aber nichts destotrotz der Titel für eine Schwulen- und Lesbenzeitung in Münster. Jeden Monat gibt es eine kostenlose Ausgabe überall, wo ihr sie vermutet.

Termine

Lesbische Mütter:
am 02.10.1993 um 15 Uhr lädt die lesbische Müttergruppe zum Kaffeetrinken ein. Co - Mütter und Kinder sind herzlich willkommen. Ort: KCM am Haverkamp.

Jeden Sonntag:
17.00 Uhr. Vorm Schloß: Kicken, kicken und noch mehr kicken.

26. Oktober:
Lesben-Volleyball-Turnier.
In der P.-Gerhard-Halle am Inselbogen.
Von 10.00-18.00 internationale Konkurrenz.

Nicht vergessen: Ersti-Termine:
23.10.: Stadtrundgang
25.10.: Film
und 30.10.: Party

Werbung:

Zahnweh?

Montags-Freitags
13-18 Uhr
Dortmunderstr.11
Tel.:665761

LILA LEEZE 

FRAUENFAHRRADWERKSTATT



Adressen

Wo frau in Münster Frauen trifft



A

- ⇒ AG Lesben und Schwule und Versicherungen, Kontakt über Thomas, Tel.: 324519
- ⇒ Aids-Hilfe Münster, Herwarthstr. 2, Münster, Tel.: 43031 (Büro), 19411 (Beratung)
- Arbeitskreis sozialdemokratischer Frauen (AsF), Kontakt über Renate
- ⇒ AStA-Frauenreferat der FH, Corrensstr. 25, 48149 Münster, Tel.: 82-001
- ⇒ AStA-Lesbenreferat der FH, Corrensstr. 25, 48149 Münster, Tel.: 82-001
- ⇒ Autonomes Frauenreferat der Uni, Schloßplatz 1, 48149 Münster, Tel.: 83-2283
- ⇒ Autonomes Lesbenreferat der Uni, Schloßplatz 1, 48149 Münster, Tel.: 83-2283
- ⇒ Autonomes Frauenforschungsstelle Schwarze Witwe, Achtermannstr. 10-12, Bürozeiten: Mo 18-20 Uhr, Di, Mi, Do 11-13 Uhr, Do 19.30 Uhr Plenum

B

- ⇒ Beratungsstelle bei Familienproblemen und sexuellem Mißbrauch, Kreuzstr. 35, 48143 Münster
- ⇒ Beratungsstelle Frauen helfen Frauen e.V. Münster, Hansaring 32b, Münster, Tel.: 67666, Mo 15-17 Uhr, Di, Mi 10-12 Uhr, Do 18-20 Uhr

C

- ⇒ Chrysalis Frauenbuchladen, Buddenstr. 22, 48143 Münster, Tel.: 55505

D

- ⇒ DAG-Frauengruppe, Harsewinklgasse 4, 48143 Münster, Tel.: 518066
- ⇒ Deutscher Akademikerinnenbund (DAB), Kontakt über Gabriele Gottschalk, Schillerstr. 37, 48145 Münster, Tel.: 64829
- ⇒ Deutscher Juristinnenbund, Probsteistr. 46, 48145 Münster
- ⇒ Deutscher Frauering e.V., Goldbrink 48, 48167 Münster
- ⇒ Deutscher Verband Frauen und Kultur e.V., Hülsebrochstr. 125, 48165 Münster
- ⇒ Die Brücke - Internationale Frauengruppe, Wilmergasse 10, 48143 Münster, Tel.:
- ⇒ Donna Wettfert, Frauenradio, Kontakt über Schwarze Witwe, Tel.: 511195

E

- ⇒ Examenkolloquium, Kontakt über Schwarze Witwe, Tel.: 511195, letzte Mo im Monat 10-15 Uhr

F

- ⇒ FAM, Feministische Aktionsgruppe MS, Kontakt über Schwarze Witwe, Tel.: 511195, Mo 20.30 Uhr
- ⇒ FRAMO e.V., Frauen und Motorrad, Kontakt über Asunta Ham, Tel.: 787563
- ⇒ Frauenberatung Friedensstr. e.V., Neubrückerstr. 57, 48143 Münster, Tel.: 375799
- ⇒ Frauenbüro der Stadt, Tel.: 492-1700/01, Do 16-18 Uhr, Di 10-12 Uhr
- ⇒ Frauenfragen im Sport, Tel.:
- ⇒ Frauen-Geschichts-Arbeitskreis, Kontakt über Schwarze Witwe, Mi 20.15 (dreiwöchig) im Stadtarchiv

- ⇒ Frauengruppe - Bennohaus, Hansaplatz 9, 48155 Münster
- ⇒ Frauengruppe des Bildungsforum, Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Tel.: 57572
- ⇒ Frauengruppe des türkischen ArbeiterInnen- und StudentInnenverein, Bremerstr. 57, Tel.: 660409
- ⇒ Frauenhaus Münster, "Frauen helfen Frauen e.V. Münster", Tel.: 02506/6755
- ⇒ Frauenhaus Telgte, Postfach 133, 48291 Telgte, Tel.: 02504/5155
- ⇒ Frauenkulturverein, Buddenstr. 12, 48143 Münster
- ⇒ Frauensportverein e.V., Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Tel.: 511195
- ⇒ Frauentheatergruppe, EKSG/FH, Friedrich-Ebert-Str. 114, 48153 Münster
- ⇒ Frauen und Beruf - Kontakt- und Infostelle, Warendorferstr. 3, 48145 Münster

I

- ⇒ Initiative Frauenforschung, Scharnhorststr. 101, 48151 Münster

K

- ⇒ KCM - Lesben- und Schwulencentrum, Am Haverkamp 31, 48155 Münster, Tel.: 6656860

- * AG zur Enttabuisierung von schwul/lesbischen Themen an Schulen, Kontakt über R.Rhode, Tel.: 236316
- * Bibliothek, Di ab 21 Uhr (für Frauen) u. Mi ab 22 Uhr
- * Coming Out-Gruppe für Lesben, Kontakt über Lesbentelefon
- * DeLi, Demokratische Lesbeninitiative, Kontakt über Katrin, Tel.: 271721
- * Filmarchiv für Frauen, Kontakt über Sabine, Tel.: 64188
- * Filmreihe, jeden letzten Di i.M. 21 Uhr (für Frauen) u. jeden 3. Fri i.M. 20 Uhr
- * Fraueninfo, Kontakt über Christine, Tel.: 279716
- * Lant + Penlich, Die Trümmerfrauen, Kontakt über Tina, Tel.: 796098
- * Lesbentelefon: 60440, Do 20-22 Uhr
- * LSJA, LesbenSchwuleJugendAktiv!, Kontakt über Axel, Tel.: 662879

- ⇒ Kreativhaus e.V. Diepenbrockstr. 28, 48145 Münster, Tel.: 37054

- ⇒ Lesbentelefon, Tel.: 666335

M

- ⇒ MIKS, Münsteraner Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfe, Herwarthstr. 2, Tel.: 511263

N

- ⇒ Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen, Friedrich-Ebert-Str. 114, Tel.: 791079, 2174284 (16-18 Uhr)

P

- ⇒ § 218-Gruppe, Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster

- ⇒ Pro Familia, Badestr. 19a, 48149 Münster, Tel.:

S

- ⇒ Schamlos - Frauenzeitung, Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Tel.: 511195
- ⇒ Straps & Grips, c/o Aids Hilfe Münster, Herwarthstr. 2, 48143 Münster
- ⇒ Schwarze Witwe - Autonome Frauenforschungsstelle, Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Tel.: 511195

T

- ⇒ Terre des Femmes, Menschenrechte für die Frauen e.V., Kontakt über Sibylle Schücking-Helferich, Tel.: 02583/1516
- ⇒ Treffpunkt für Frauen, Gemeindezentrum Waldsiedlung, Ostthuesheide 63, 48167 Münster-Gremmendorf

V

- ⇒ Verein Frauenmuseum in Westfalen, Tel.: 2177283

Z

- ⇒ Zartbitter e.V., Initiative zur Unterstützung sexuell mißbraucher Menschen, Grevenstr. 81, 48149 Münster, Tel.: 294251, Di 17-19 Uhr, Fr 9-11 Uhr

Studikon

Liebe Frauen, die Uni Sprache wimmelt nur so von Abk. und neuen Begriffen. Um es Euch ein wenig zu erleichtern, da durchzusteigen, stellen wir einige sehr gängige Abkürzungen und wichtige Begriffe zusammen.

Fangen wir am besten mit

c.t. : lat. cum tempore, in der Uni bedeutet das, daß eine Veranstaltung, die auf z.B. 16 Uhr gesetzt ist, in "echt" erst um 16.15 beginnt, also eine Viertelstunde später.

s.t. : dagegen heißt sine tempore kein zusätzliches Viertelstündchen! Die Veranstaltung, das Seminar oder die Vorlesung fangen

pünktlich an. Merken!!!

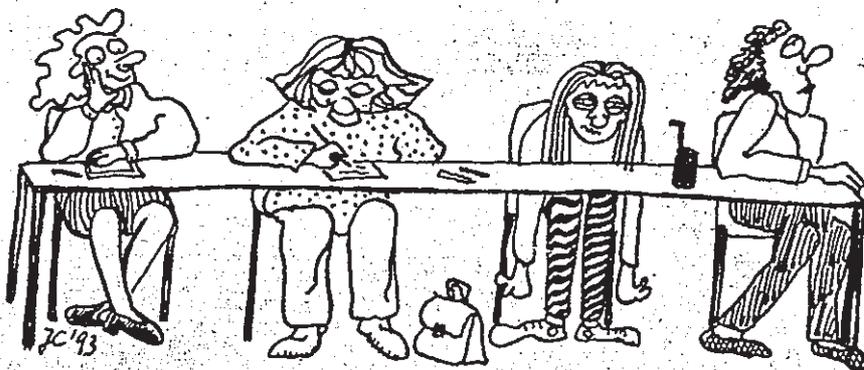
Das Seminar, eine Bezeichnung für einen Übungskurs oder ein Hochschulinstitut, umfaßt zwei Schulstunden. Es sind also 90 Minuten wegzudiskutieren oder abzusetzen, je nachdem wie Ihr drauf seid. Ursprünglich unterschied sich das Seminar einmal von der Vorlesung, dem Vortrag eines Professors/ einer Professorin, den die Studierenden eifrig mitschreiben. Durch die Massenuni ist es dazugekommen, daß in den Seminaren anstatt der Professoren die ReferentInnen die Monologe über ein Thema halten. Es gibt natürlich Ausnahmen dieser Regel (Lichtblick).

Die Seminare werden in Pro- und Hauptseminare unterschieden. Ein Proseminar gilt als Übung für das Grundstudium, ein Hauptseminar als Übung für das Hauptstudium. In Magistralstudiengängen spielt die Reihenfolge von Pro- und Hauptseminaren für die Prüfungsanmeldung keine große Rolle. Für Lehramtsstudiengänge ist es ziemlich wichtig, daß keine Hauptseminare vor den Proseminaren studiert werden.

LN steht für Leistungsnachweis. In der Studi-Umgangssprache auch "Schein" genannt. Je nach Studiengang werden die Scheine benotet. Ein Schein wird in Seminaren und Vorlesungen vergeben, wenn ein Referat gehalten wird, eine Hausarbeit geschrieben oder eine Klausur bestanden wird. Die Themen kann mensch weitgehend selbst wählen (falls nicht das Los entscheiden muß). Manche ProfessorInnen vergeben Scheine in einer Kombination der genannten Arbeitsformen. Wieviele Seiten eine Hausarbeit oder ein verschriftliches Referat haben soll, ist die klassische Frage an die Lehrenden zu Beginn des Seminars. Die älteren Semester (Bezeichnung für die Studierenden die schon länger dabei sind, denen jetzt aber ein Schlußstrich unter die Belegung gezogen wird...Schöne Grüße aus Düsseldorf) sind dann meistens leicht genervt...

Die Anforderungen variieren nach je Leistungseiligkeit der Lehrenden oder den Standardanforderungen eines Studienfachs. Auch unter den PädagogInnen ist so manche/r anzutreffen, der/die es mit der Leistung etwas ernster nimmt. Also: abchecken, sich bei anderen erkundigen, bei wem, mensch mit welchem Aufwand einen Schein bekommt. Daß die Anforderungen im Laufe der Jahre gestiegen sind, hängt damit zusammen, daß ein paar Tausend weniger Studierende an der Uni dem Ministerium und den ProfessorInnen lieber wären (Stichwort: Geld- und Arbeitsaufwand). Nicht verzagen, es gibt immer wieder nette Menschen und Nischen!!!

Mit Eurer Immatrikulation seid Ihr nicht automatisch bis zum Ende Eures Studiums studierende Frauen. Jedes Semester müßt Ihr Euch bei der Rückmeldung quasi neu einschreiben. Das ist nicht so aufwendig wie beim ersten Mal. Rückmeldung heißt, daß Formblätter von der Uni auszufüllen sind: die sogenannten Belegbögen. Wir drucken mal so einen Bogen hier für Euch ab. In diesen Bögen sind die besuchten und inoffiziell nicht besuchten Veranstaltungen, Seminare und Vorlesungen, einzutragen. Es empfiehlt sich darauf zu achten, nicht mehrere Seminare auf denselben Termin zu legen. Das könnte auffallen montags von 9-



11 Uhr bei drei verschiedenen Seminaren gewesen zu sein! Ansonsten sind den Belegkünsten keine Grenzen gesetzt. Bei der Rückmeldung zeigt sich immer wieder, wie fleißig wir doch alle sind und im Grunde nichts tun außer studieren ... Diese Belegbögen sollten sorgfältigst im Studienbuch abgeheftet werden (Frage an Euch: sind die immer noch grün?). Ein Wermutstropfen der Rückmeldung ist, daß Gebühren bezahlt werden müssen: z.Z. noch stolze 84, ein paar zerquetschte DM. Ein Teil des Geldes geht an den AStA, den Allgemeinen Studierenden Ausschuß, ein Teil an die Münsterschen Stadtwerke (dafür dürft Ihr ein wenig Busfahren) und der Rest an das StudentInnenwerk. Wie die Bögen auszufüllen, vor allen Dingen wie die Ziffern für den Computer zu gestalten sind, steht drauf. Also erstmal lesen! Das empfiehlt sich an der Uni sowieso. Das erste was gelesen werden sollte (außer diesen Hinweisen natürlich) ist die Studienordnung. Da steht drin, was Ihr wann studieren solltet. Die Studienordnung ist das erste Studium. Ob Ihr sie richtig studiert habt, verrät Euch ganz am Ende das Prüfungsamt. Wenn Ihr da keine unliebsamen Überraschungen erleben wollt, laßt Euch beraten von anderen Studierenden oder von der ZSB. ZSB ist das Kürzel für die Zentrale Studienberatung. Da bekommt Ihr meistens auch die Studien- und/oder nur die Prüfungsordnungen für Eure Studienfächer. Wenn Euch die professionellen BeraterInnen nicht weiterhelfen, geht zu den FS, Fachschaften. Fachschaft ist die Kurzform für Fachschaftsvertretung. FSV ist die studentische Interessensvertretung auf der Fachschaftsebene. Es gibt z.B. die Fachschaft Romanistik, Anglistik, Germanistik, Chemie, Mathe, Soziologie (kleine Eitelkeit, denn da engagiere ich mich), Politik, es gibt fast so viele Fachschaften, wie Fächer. Die Studierenden, die sich in den Fachschaftsvertretungen für andere Studierende engagieren, können in den meisten Fällen bei Problemen mit der Studienordnung, dem Stundenplan und was sonst sich alles so in den Studi-

Weg

Fortsetzung von Seite 10

stellen kann, helfen. Wenn die auch nicht weiterhelfen können, gilt nicht verzagen, Lesben fragen. Unsere Präsenzdienstzeiten stehen an unserer Tür, im AstA, Ihr wißt ja jetzt grob, was sich hinter dem Kürzel steckt. Zweiter Stock, am Ende des Ganges die Tür links. Wir teilen uns das Büro mit dem Autonomen Frauenreferat. Falls Ihr da an die Tür geradeaus klopft, landet Ihr direkt im Vorsitz, bei einer bezaubernden blonden Frau, die den AstA leitet.... Jetzt gilt aber, was für Studis typisch ist: ich habe keinen Bock mehr! Und Ihr müßt auf weitere Infos zur Bewältigung des Studienalltags auf die nächsten WLN's warten. So long, frisch studiert ist halb vergessen. Ich hoffe wir sehen uns bei den Veranstaltungen, die wir extra für Euch anbieten. Ihr erkennt mich an den Fettflecken, Eure Sanella Mutti.

Hier ist der erste Bericht unserer Korrespondentin in Hamburg, die vom 18-24.7. am Europäischen Jugendtreffen dort teilgenommen hat und den münsteraner Lesben jetzt ihren Erlebnissen schildern möchte. Das erste, heißdiskutierte Thema heißt:

Lesbisch-schwule Zusammenarbeit

Als der Video work-shop soweit war, daß ein Name für das entstandene Werk gesucht werden sollte, war ich die einzige anwesende von insgesamt drei teilnehmenden Lesben. Nach einigen Vorschlägen, die sofort abgelehnt wurden, hatte dann ein Schwuler angeblich die Idee: BINDE-GLIED sollte das gemeinsame Produkt heißen. Die Schwulen waren begeistert, sie fühlten sich durch das Wort GLIED gut repräsentiert. Wohlgermerkt: Der Titel sollte die Verbundenheit von Lesben und Schwulen ausdrücken. Daß es diese Verbundenheit nicht gab, stellte sich in der anschließenden Diskussion dar. Besser gesagt, in der von mir versuchten Diskussion, die die Schwulen gar nicht

zuließen. "Das ist jetzt beschlossen, Du bist überstimmt." Das machte mich dann doch sprachlos. Die ganze Woche waren wir gut miteinander ausgekommen und jetzt sowas! "Hast Du etwa einen anderen Vorschlag?" Hatte ich natürlich auf Anhieb nicht. Sie zeigten sich dann aber doch "gnädig" und ließen mir zehn Minuten Zeit, um mir etwas ausdenken. Glücklicherweise wußte ich, daß im Nebenraum ein reiner Lesbenworkshop lief. Von diesen Frauen, vom Titel gleichermaßen empört, kam mir Hilfe. Sie kamen mit zu den Schwulen, die meinten, der Titel wäre alleinige Sache des Videowork-shops, andere dürften da nicht reinreden. Also

zogen wir Lesben uns zurück, um uns einen geeigneten Titel zu überlegen. So recht wollte uns auch nichts einfallen, bis ich mich an die Werbung von der ersten WLN erinnerte: HOMO GOLD. Dieser Titel, obwohl von Lesben vorgeschlagen, fand sogar Anklang bei den Schwulen und wurde schließlich genommen. WLN sei Dank! Bisher war mir oft nicht klar, warum viele Lesben so schwulenfeindlich sind (wenn MenschenDifferenzen zwischen lesbischen und schwulen Interessen sehen, heißt das nicht, daß sie schwulenfeindlich sind, A.d.R.). Aber nach dieser Episode wußte ich: Zusammenarbeit von Lesben und Schwulen funktioniert einfach nicht, solange Schwule ihren scheiß Sexismus nicht überwinden. Nächstes mal gehe ich in einen Lesbenworkshop, soviel steht fest.

Eure Schlusinger B.

CHRYSALIS

Frauenbuchladen
Buddenstr. 22 (beim Rosenplatz)
4400 Münster (0251) 5 55 05

• Feministische Bücher für Frauen •
• Unser Sortiment •

- LESBEN
- RASSISMUS
- SEXUELLER MISSBRAUCH
- LATEINAMERIKA, ISLAM
- FEMINISTISCHE THEOLOGIE, PÄDAGOGIK UND SOZIOLOGIE
- FRAUEN IM WISSENSCHAFTSSYSTEM
- FRAUEN IN NATURWISSENSCHAFTEN
- FRAUENGESCHICHTEN
- ARBEITSLEBEN
- ÖKONOMIE

*.. und gute KRIMIS und BELLETRISTIK
MÄDCHENBÜCHER und vieles mehr...*

Wir bestellen jedes lieferbare Buch

Europäisches schwul-lesbisches Jugendtreffen

DAS NEUE HEFT

münster's
Schamlos^e
frauenzeitung

u.a. bei: Chrysalis
Lila Leeze
Cibaria
Versteck

F R A U E N
K U N S T

Wie schmeckt Euch die Werbung, Frauen?

Habt ihr's schon gesehen, Frauen?

Überall hängen sie, die frisch getrauten Schwulen, denen eine Zigarette angeboten wird. Die neue West-light Werbung zeigt, was in Amerika neuerdings im Kommen ist: Homosexuelle. Sicherlich läßt sich über die Werbung streiten:

Warum müssen ausgerechnet

Schwule für eine leichte Zigarette werben? Warum muß es gleich ein auch unter Schwulen umstrittenenes Hochzeitspaar sein?

Wer glaubt denn, daß diese beiden Männer zusammen sind, die scheinbar willkürlich aus zwei verschiedenen Clicheeschulbladen gegriffen wurden?

ABER:

Es ist ein Plakat, daß Homosexuelle als "normale" Menschen anspricht wie zuvor andere Menschen. Sicher, daß erstAuerirdischen und jetzt Schwulen eine Zigarette dieser Marke angeboten wurde, spricht nicht gerade für meine Argumentation, aber das ignoriere ich jetzt einfach. Mir fällt diese Werbung jedenfalls immer wieder ins Auge und zwar positiv. Die Tatsache, daß es sich bei dem Plakat um die Darstellung schwuler und nicht lesbischer Lebensweise handelt, rechtfertigt allein noch nicht, dieser durchaus progressiven Maßnahme gegenüber von Vorherem negativ eingestellt zusein. Die Frage, ob genausogut zwei Frauen hätten heiraten können, um eine Zichte aus der begehrten

Schachtel angeboten zu bekommen, läßt sich nicht beantworten. Auf die lesbischen Spots und Plakate können wir nur warten. Insgesamt läßt sich vielleicht sagen: Für den Anfang nicht schlecht!

Mich würden ein paar State-mets von schwuler Seite her sehr interessieren. Vielleicht könnten sich unsere Leserinnen auch zu dieser (für meine Wahrnehmung) durchaus neuartigen Erscheinung auf dem Werbemarkt äußern. Bis dahin wünsche ich Euch einen guten Zug, Frauen.

Vielleicht dauert es nicht mehr lange, und vor dem Regierungspräsidentengebäude werben zwei knutschende Frauen für Parfüm, Rasenmäher (Text: Nur eins ist schöner als mähen") oder Arbeitszeitverkürzung.

Maria Magdielena



Kleinanzeigencoupon

Westfälische lesbische Nachrichten

Ankreuzen:

- Arbeitsgruppe
- Mitfahren
- Suche
- Biete
- Wohnen
- Kontakt
- Grüße
- _____

Abgeben oder einschicken an: Westfälische lesbische Nachrichten, ASIA-Lesbenreferat, Schloßplatz 1, 48149 Münster
 Die Redaktion behält sich vor Kleinanzeigen zu kürzen.

Leserinnen- briefe

Mixed

Eure WLN habe ich gerne gelesen. Auch die Nummer vier war wirklich erfrischend. Sich gegen Rassismus und Sexismus einzusetzen, finde ich sehr loblich. Doch leider passierte Euch das in einer der beiden Ausgaben selbst. Das Wort "Häschna" finde ich nicht besonders schmeichelhaft. Okay, es gibt wirklich Frauen, die kann man eigentlich nur "Schnalle" nennen, aber das an der Sexualität festzumachen, finde ich etwas heftig. Nicht wahr, Leschnas? Nichts destotrotz meine herzlichsten Grüße an alle Lesben.

Claudia H.

Antwort einer Red.Lesbe:
Dankeschön für Deinen Brief liebe Claudia! Endlich, endlich eine Resonanz. Zu dem was kritisiert: es gibt, so denke ich, eine ganz sinnvolle Definition von Sexismus und Rassismus. Die lautet: es kann nur der Mensch sexistisch oder rassistisch sein, der oder die die Macht dazu hat. Bei den gegebenen Machtverhältnissen ist es - nicht einmal leider - nicht so, daß homosexuelle Menschen, die Macht dazu haben heterosexuelle Menschen, im ganz Großen gesehen, zu diskriminieren. Mithin solltest Du lieber nicht von Sexismus sprechen, wenn eine Lesbe eine heterosexuelle Frau Häschna nennt. Ist zwar abwertend, aber schlicht und ergreifend einfach nur nicht nett, und hat mit Sexismus gar nichts zu tun. Können wir uns drauf einigen? Alles Liebe, C.T.

Die liebsten Grüße an die Kollektivfrauen, die so fleißig im Büro schwitzen, während die anderen nach Hellas starten.

Grüsse

An die Lesbenleserin die vom letzten Münster so enttäuscht ist. Grüme Dich nicht Süße. Der nächste Urlaub kommt bestimmt!!!

Liebe Ref. Lesben, die in Münster bleiben. Wir wünschen Euch nur das Beste: Sonne, nette Frauen und nicht zuviel Streß mit Hannelore. Ansonsten freuen uns auf den heißen Herbst. Außerdem bringen wir 'ne Menge schöner Fotos mit! Bis dann, C.T. und Claire.

Na, Du fleißige kleine WLN-Leserin. Wie willst Du die demnächst eigentlich bekommen, wenn Du nicht mehr im Institut arbeitest, M.??? Soll ich sie mit der Hauspost schicken? Mach' s gut. Mit den besten Wünschen, C.T.

Viele liebe Grüße an die Lesben, die Gabi noch nicht kennen und die Gabi noch nicht kennt.

Viele liebe Grüße an alle aus dem Lesbenreferat und die mich kennen und auch an alle, die nicht gegerüßt werden wollen aus dem sonnigen, romantischen Rheinland. Besonders an Poppelnow einen dicken Kuß.
Eva

(die Rheinländerin! A.d.R)

Viele liebe Liebe

Bolzige Grüsse an die Frauen, die am Sonntagnachmittag mit Fußball gespielt haben.

Liebe Grüße an meine Freundin, die gerade ihre Examensarbeit zu Ende gebracht hat. 500 Kannen Kaffee und 50 000 Zigaretten, aber Du hast es trotzdem geschafft. Deine überglückliche Freundin.

Suche

Lesbe, 24, sucht Zimmer in Frauen/Lesben - WG ab Mitte Oktober oder früher: Tausch mit Zimmer in Heidelberg möglich. Meldet Euch für Gabi beim Lesbenreferat, Schloßplatz 1, 48149 Münster. Chiffre: WG-Zimmer.

Lesben und Schwulenzentrum

Kommunikationszentrum Münsterland e.V.

Am Hawerkamp 31 4400 Münster

Büro: (0251) 66 56 86

Beratung: (0251) 6 04 40

Bankverbindung: PostGiroAmt Dortmund (BLZ 440 100 46)

Kto.Nr. 9761-467

Impressum

Herausgeberin: Autonomes Lesbenreferat der WWU

V.i.S.d.P.: Autonomes Lesbenreferat der WWU,
Schloßplatz 1, 48149, Tel.: 0251/83-2283

Auflage: 499

Preisliste für Werbung: 1/4 Seite: 30 DM
1/2 Seite: 50 DM
1 Seite: 85 DM

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

24. August 1993

Bestfallsche lesbische Nachrichten (Schriftart: Frankenstein)

Kneipenführerin

Hier ist die endgültige Kneipenführerin für Münster. Die sorgfältig ausgewählten Testerinnen wehren sich selbstverständlich gegen den Vorwurf der Subjektivität. Die Bewertung der einzelnen Etablissements richtet sich nach der allgemein anerkannten DIN-Größe: "Doppeläxte", die nicht zu verwechseln sind mit den unprofessionellen "Sternen" anderer, unseriöser Tester. Nichts desto trotz solltet Ihr Euch von unseren objektiven, präzisen Angaben vielleicht doch nochmal selbst überzeugen. Dabei wünschen Euch alle Mitarbeiterinnen der Kneipenführerin viel Spaß. Und eins noch: Die ultimative, goldene Doppelaxt ist zwar schon vergeben, aber wir müssen gestehen, daß es mit der Realisation dieses Projekts nicht ganz so rosig aussieht. Naja, vielleicht packt Euch ja mal die Wut über so viel Kneipenärger, und ihr werdet selbst zur preisgekrönten Chefin. Bis dahin, Tschüss.

Doppel- äxte	Kneipen	Preise	Allgemeine Bemerkungen	Bedienung	Essen	Getränke
goldene Doppelaxt 5	Cafe Utopia	keine	intensiv und zum Wohlfühlen	individuell ohne menschliche Züge, immer gut ge-launt	reichlich, schlaraffig	Milch und Honig
4	Frauenstr. 24	billig	linke Politszene, häufig dieselben, montags ab 20h viele nette Frauen	keine (Selbstbedienung)	preisgünstig und lecker! Pide und Döner	Bier (DAB) nicht zu empfehlen, ansonsten recht günstig
4	Diesel	mittleres Niveau	samstags viele Homos, ansonsten Juppies und Kids	kommt drauf an..., in der Regel geht's	recht teuer, Frühstück lecker, der Rest ist Geschmacksache	reichhaltige Auswahl, Preise: geht so
3-4	Landoi's	gut	völlig gemischt, von den Bi's an der Theke bis zu den Studi's	gut	hervorragendes Essen, sagt Lilly, billig	gut, relativ teuer
2-3	Fundus	ziemlich teuer	Boheme (selbst er-nannt), künstlerisch eingerichtet	frau sollte nicht ungeduldig sein, schön	mittelmäßig teuer	schlechtes Bier (Rolink)
3	Cuba	ist auch teuer geworden	vorwiegend Studies, Linksinterlektuelle und Öko-Szene, laut	geht so; sehr unterschiedlich	gut, aber auch nicht ganz billig	mittel
3-4	Buddenturm	billig	gemischt, Billardtisch	sehr nett	gut und billig	o.k., tolle Cocktails
3	Forum	geht so	Abhängerkneipe, ziemlich lange geöffnet...	schlecht und unfreundlich	Falaffel ist lecker; Pizza ist teuer; die kleinen Sachen sind gut	

Unser heißer Herbst

... beginnt mit einem Stadtrundgang durch Münster. Marion Böker und Heike Schlüter führen

quer durch die Frauengeschichte

dieser Stadt. Einblicke nicht nur in die Geographie dieser Stadt, sondern Frauenleben- und geschichten vom Mittelalter bis heute

Der Rundgang startet am Montag,

25. Oktober um 14 Uhr

am Landesmuseum.

Das ist am Domplatz zwischen Fürstenberg-
haus und Post.

Was nützt es aber, Münster zu kennen, wenn ihre die Frauen in Münster nicht kennt? Deshalb haben wir uns auch etwas überlegt, wo frau sich mit anderen neuen und alten Münsteranerinnen treffen kann:

Ein Filmabend mit einem oder mehreren
netten *Frauenfilmen* findet am Mittwoch,

27. Oktober ab 20 Uhr

im "Versteck" (Leererstr.5) statt. Eure Wunsch-
filme könnt ihr bis zum 20. Oktober im Lesbenre-
ferat vorschlagen (ein Zettel ins Fach im Büro
reicht schon). Wir bemühen uns dann darum, daß
es ein gemütlicher Abend wird.

Was wäre zudem ein Studienstart ohne eine Party ? Auch hierfür ist gesorgt.

Die ultimative *Frauenparty* steigt am Samstag,

30. Oktober ab 21 Uhr

im KCM (Am Haverkamp 31). Musik, Getränke
und Toiletten gibt's dort. Für Überraschungen
ist auch gesorgt. Jetzt müssen nur noch die
Frauen kommen, die Lust auf andere Frauen,
tanzen, quatschen oder spielen haben.

Noch ein ganz heißer Termin für alle Volleyball begeisterten Frauen.

Das langersehnte *Lesben-Volleyball-Turnier*
freut sich auf Besucherinnen am Samstag,

16. Oktober von 10.00 -

18.00 Uhr

in der P.-Gerhard Halle am Inselbogen. Es treten
Teams aus Hamburg, Berlin und Amsterdam an
(das erfolgreiche Münsteranerinnen-Team natür-
lich auch.)